

## BUCHBESPRECHUNG

## Krimi „Steinhart“

Ernest Zederbauer wählte für seinen neuesten Waldviertel-Krimi den Titel „Steinhart“. Dieses Attribut zieht sich wie ein roter Faden durch diesen spannenden Krimi. „Steinhart“ geben sich die Menschen, die im kleinen Dorf St. Marein leben, gegenüber Fremden, „steinhart“ ist das Klima im tiefsten Waldviertel, „steinhart“ die Lebensbedingungen, die die St. Mareiner in der vielzitierten idyllischen Abgeschlossenheit zu meistern haben. Aber auch ziemlich „steinhart“ präsentieren sich die Ermittlungen für Kommissar Reinhart Kalteis und seinem Team, die nach dem Mord an dem Obmann der örtlichen Raiffeisenkassa Joschi Fichtinger nach St. Marein beordert werden.

Die Ermittlungen in der beschaulichen Ortschaft, in der das Leben am ersten Blick völlig harmonisch und ohne größere Probleme läuft, sorgen für emotionale Erdbeben, in denen auch schon lange in die Vergessenheit beförderte Machenschaften ans Tageslicht kommen. Der Autor schaut genau hin, wenn es um Intrigen, Feindschaften, Korruption und unerlaubte Liebschaften geht. Seine langjährige Erfahrung als Gemeindevandant und auch sein Wissen um die lokale Zeitgeschichte bringt Ernest Zederbauer zu Papier und verpackt all das geschickt mit viel Spannung und auch einem Quäntchen Humor. Der psychische Zwiespalt, der Kommissar Kalteis bei seinen Ermittlungen teilweise hemmt und dann wiederum antreibt, fesselt den Leser.

Natürlich wird der Mord, dem auch noch ein zweiter folgen wird, aufgeklärt. Aber warum der Täter so gehandelt hat und wie er handelte, ist nicht nur für den erfolgreichen Kommissar, sondern auch für den Leser überraschend – aber durchaus nachvollziehbar.

Ernest Zederbauer sorgt mit „Steinhart“ für ein spannungsgeladenes Lesevergnügen, bei dem auch Gefühle gezeigt und das Waldviertel von seiner schönsten Seite beschrieben wird.

„Steinhart“ ist im Verlagshaus Hernalts in Wien erschienen.

(ISBN 978-3-902975-42-3)

Karin Pollak

## Die Liebe im Rathaus

**Konzert** | Ein „One night stand“ im Rathaus Weitra: Die „Comedian Vocalists“ unterhielten mit bekannten Evergreens.

Von Helma Meierhofer

**WEITRA** | Einen ausgesprochen unterhaltsamen Abend bescherten die „Comedian Vocalists“ den zahlreichen Besuchern am 7. Oktober im Rathaussaal Weitra. Die fünf Sänger und der Pianist wandeln auf den Spuren der „Comedian Harmonists“ aus den 1930er Jahren und bieten bekannte Evergreens, deutsche Volksweisen und komödiantische, textlose Bläser- und Orchesterimitationen.

Der Abend stand im Zeichen der Liebe und die Auswahl des Programms aus vier Modulen: Isabella, Elisabeth, Sonja und Veronika bestimmten die musikalische Gestaltung. In Weitra waren mehr „Elisabeths“ im Publikum, eine davon wurde von den charmanten Herren auf die Bühne geholt und stellvertretend für alle anderen Damen im Saal stimmlich umgarnt mit „Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätt‘ ....“.

### Vom ersten Flirt bis zur Nacht in Venedig

Ein amüsanter Conférencier führte durch den Abend – und die Zuhörer erlebten den Kuss laut Anweisung aus dem Internet, den Flirt, das Fensterln, das erste Date und eine Nacht in Venedig mit „Barcarole“ musika-



Beim umjubelten Auftritt der „Comedian Vocalists“ in Weitra: Harald Adolf, Ralf Wittig, Vizebürgermeisterin Petra Zimmermann-Moser, Conny Stütz, Gerald Höbarth, Stefan Löschenbrand (stehend, von links), Christian Löschenbrand und Alexander Greiml (kniend).

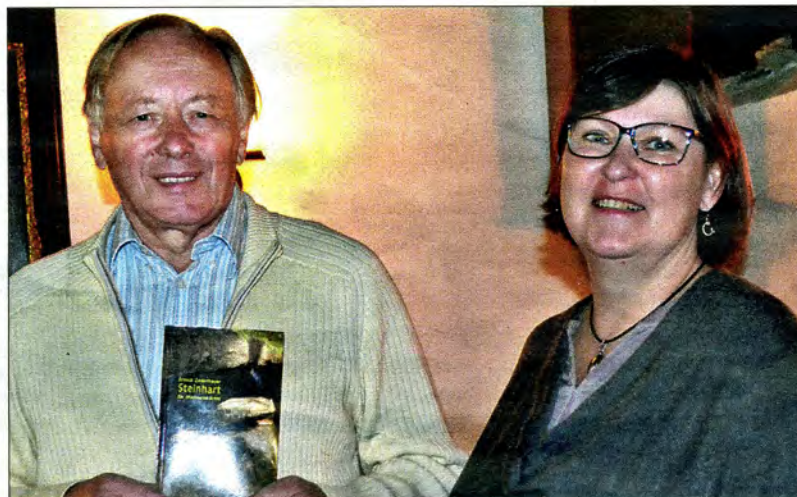
Foto: Helma Meierhofer

lisch als auch darstellerisch. Laut Conférencier hätte man diesen Abend auch als „One night stand“ bezeichnen können – eine Aufführung nur an einem einzigen Abend.

Evergreens wie „Wochenend und Sonnenschein“, „Die Liebe der Matrosen“, „Der kleine grüne Kaktus“, „Ich wollt ich wär ein Huhn“ oder „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“ durften

nicht fehlen, ebenso wenig wie ein Ständchen und Rosen für die Organisatorinnen der Veranstaltung, Vizebürgermeisterin Petra Zimmermann-Moser und Conny Stütz (Kunstlinger).

Das Publikum war begeistert vom komödiantischen Augen- und Ohrenschaus, die letzte Zugabe nach nicht enden wollendem Applaus war „Gott der Herr hat mir gegeben“.



**WEITRA** | Auf Einladung von Gerlinde Ertl von der Buchhandlung Janetschek las Ernest Zederbauer am 9. Oktober im Auhof aus seinem neuen Krimi „Steinhart“. Dieses Buch wird er auch bei der „Langen Kriminacht“ in Wien am 18. Oktober im Café Falk präsentieren. Derzeit tourt der Autor mit seinem vierten Krimi durch Nieder- und Oberösterreich.

Foto: Karin Pollak